

Digiflux ist online

Mitteilungspflicht / Die Pilotphase für den Handel hat gestartet, scheint aber Landwirt(innen) mehr zu interessieren.

BERN Seit Kurzem kann man sich auf Agate bei Digiflux anmelden. Die Plattform für die Umsetzung der Mitteilungspflicht über Nährstoffe und Pflanzenschutzmittel ist damit erstmals online. Dies im Sinne einer Pionierphase für den Handel ab 1. Juli 2025, wie das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) auf Anfrage bestätigt. Für Landwirt(innen) sollte sie erst im September starten. Am 2. Juli wurde aber überraschend auf der Digiflux-Website informiert, «aufgrund des grossen Interesses» prüfe man eine frühere Möglichkeit der Anmeldung für Landwirte. Voilà, jetzt besteht sie.

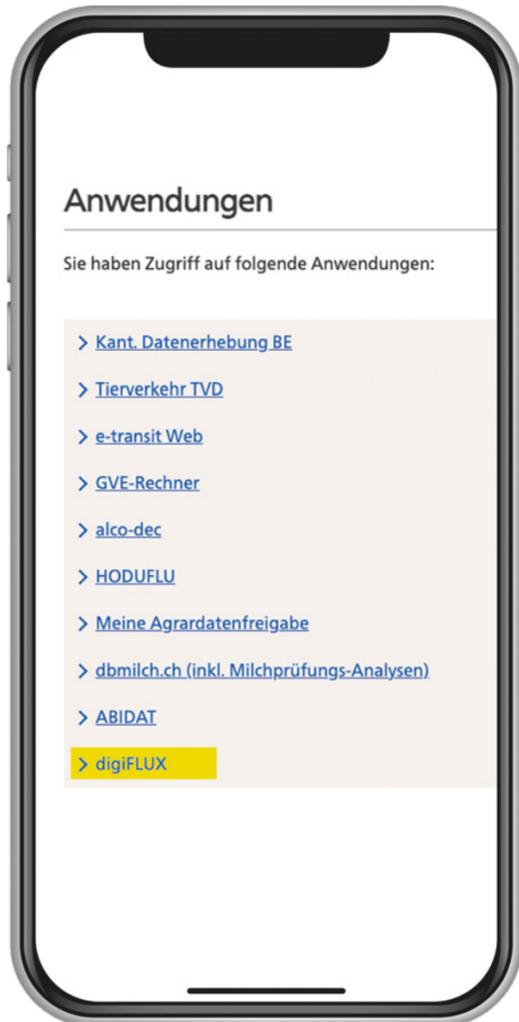
Vier Händler, viele Landwirte

«Die Auswertung der Aktivierungsdaten von Agate haben gezeigt, dass neben Handelsbetrieben auch Landwirt(innen) den Zugriff auf Digiflux beantragt haben», erklärt BLW-Sprecher Hugo Wyler. Man habe die entsprechende Anpassung vorgenommen, um ihnen die gewünschte Teilnahme zu ermöglichen.

Tatsächlich scheint das Interesse an der Digiflux-Pilotversion derzeit bei Landwirt(innen) grösser zu sein als seitens Handel: Laut BLW haben sich bisher vier Handelsbetriebe und «einige Dutzend» Landwirtschaftsbetriebe angemeldet. «Noch verzeichnen wir keine Anmeldung von grossen Firmen und Genossenschaften», berichtet Hugo Wyler. Eine möglichst frühzeitige Teilnahme an der Pionierphase werde die Einhaltung der vom Parlament gesetzlich beschlossenen Mitteilungspflicht erleichtern, bemerkt er.

Erste Schritte und Support

Mit dem Start am 1. Juli wurden erste Schritte auf Digiflux zugänglich. So können Händler ihren Standort eröffnen und verwalten sowie Mitarbeitenden Berechtigungen erteilen. Zusätzlich habe man ein umfassendes Supportangebot aktiviert, heisst es beim BLW.



Seit Juli erscheint unter den Anwendungen von Agate auch Digiflux. Man kann sich anmelden und die Plattform ausprobieren. (Bild sb)

Die Pionierphase sei für alle Nutzer da, hält Hugo Wyler fest. Es gehe darum, frühzeitig Erfahrungen zu sammeln und Rückmeldungen zu Digiflux zu erfassen. Die Mitteilungspflicht tritt zwar – nach einer erneuten Verschiebung für den Handel

– für Vertreiber und Anwender erst per 2027 in Kraft. «Für Landwirt(innen) kann es interessant sein, bereits heute einen Blick in die Software zu werfen», sagt Wyler. Genau wie Händler(innen) könnten Landwirtschaftsbetriebe auf Digiflux Pro-

dukte ab- oder weitergeben und diese Funktionen jetzt ausprobieren. «Für sie ist ein frühes Nutzen der Pionierphase sehr sinnvoll.»

Hoduflu wird Digiflux

Zumal ab März 2026 Digiflux das bisherige Hoduflu ersetzen wird. Daher empfiehlt das BLW eine rechtzeitige Vorbereitung insbesondere für Abgeberbetriebe.

Grundsätzlich gelte aber, dass jene, die nur Lieferungen empfangen, wohl besser warten, bis der Handel Lieferungen aktiv erfasst hat. «Erst wenn Lieferungen erfasst wurden – in der Pionierphase ist das ohne rechtliche Bedeutung –, können Betriebe sie prüfen und daher annehmen oder ablehnen.»

Schulungen im 2026

Wie es beim Handel geschehen ist und weiter fortgesetzt wird, gibt es auch für Landwirt(innen) für den Start mit Digiflux Online-Schulungen. Das ist gemäss Hugo Wyler für das erste Quartal 2026 vorgesehen, «rechtzeitig für den Wechsel von Hoduflu zu Digiflux». Die Nutzer sollen schrittweise an die Plattform herangeführt werden. Rückmeldungen zur Software, aber auch zu den bereitgestellten Hilfsmitteln wie Handbuch oder Anleitungen dienen der Verbesserung der Einfachheit und Bedienerfreundlichkeit. Für Feedback und Fragen steht die Digiflux-Supportseite auf der Website (siehe Link unten) oder in der Softwareapplikation zur Verfügung.

«Wir legen Wert auf einen reibungslosen Ablauf und eine effiziente Unterstützung bei Fragen und Herausforderungen», versichert der BLW-Sprecher. Die aktive Mitwirkung der Pionier-Nutzer von Digiflux sei das Ziel. jsc

Infos und Support: www.digiflux.ch

NACHRICHTEN

Philippe Mele stösst zu Hochdorf

Philippe Mele wird Chief Commercial Officer (CCO) bei der Hochdorf Swiss Nutrition AG und nimmt als zusätzliches Mitglied in der Geschäftsleitung Einsitz. Wie das Unternehmen mitteilt, soll damit die Kompetenz in der Geschäftsentwicklung sowie dem nationalen und internationalen Verkauf im Segment Babynahrung gestärkt werden. wap

Ivermectin schadet Boden: Verbot gefordert

Der Verein «Ohne Gift» verlangt, dass der Einsatz von Ivermectin auf die menschliche Gesundheit beschränkt wird. Zudem sollen Tierarzneimittel einer verpflichtenden Risiko- und Umweltpflicht unterzogen werden. Ivermectin wird heute vor allem zur Entwurmung von Schafen und Rindern eingesetzt. Das Problem: Der Wirkstoff wird nach der Behandlung mit dem Kot ausgeschieden und gelangt so auch auf Weiden und Alpwiesen. «Dort entfaltet er seine Wirkung weiter», schreibt der Verein: Mistkäfer, Dungfliegen und andere Insekten, die den Kot abbauen, fielen dem Gift zum Opfer. Dazu habe Ivermectin eine lange Verweildauer von im Winter bis zu 217 Tagen. In der Folge leide nicht nur die Bodenfruchtbarkeit, sondern auch die Weidehygiene. Betroffen ist laut «Ohne Gift» auch die Fauna: So etwa die bedrohte Alpenkrähe, die sich von Insekten im Dung ernährt. wap

Tierschutz am Nationalfeiertag

Höhenfeuer und Feuerwerk zum 1. August haben oft negative Folgen für die Tierwelt. Die Tierschutz-Organisation Network for Animal Protection (Netap) ruft deshalb zur Rücksichtnahme auf. So sollen Feuerstöße erst am selben Tag aufgeschichtet und vor dem Abbrennen untersucht werden, da sich in den Holzhaufen Tiere verstecken könnten. Weiter weisen die Tierschützer darauf hin, dass Feuerwerk nicht in der Nähe von Weiden, Ställen, Wäldern oder Buschwerk entzündet werden sollte. Freigänger-Katzen sollen «bis und mit dem 2. August Hausarrest bekommen». Das gelte auch für Tiere ohne Chip, die in Panik weglaufen könnten. wap

Weitere News auf www.bauernzeitung.ch
BAUERNZEITUNG ONLINE

Reklame



Auf zu den Berufsmeisterschaften

Swiss Skills / 36 junge Landwirt(innen), 11 Gemüsegärtner(innen) und 13 Weinfachleute gehen im September an den Start.

BRUGG Die vierte Austragung der nationalen Berufsmeisterschaften Swiss Skills steht bevor: Vom 17. bis 21. September messen sich in Bern junge Leute aus 90 Berufen, weitere 60 werden vorgestellt. Die Landwirtschaft ist gut vertreten. Es nehmen Landwirt(innen), Gemüse-

Wettkämpfe gibt es in den Disziplinen Tiere melken und bewerten, Sämaschine abdrehen, Wirtschaftlichkeit berechnen, Pflanzenkunde, Maschinengeschick oder Vermarktungstalent.

Für die Gemüsegärtner(innen) gibt es bereits Mitte August erste Teilwettbewerbe auf dem Feld, in Bern folgen dann die restlichen Wettbewerbsdisziplinen. Dazu zählt etwa das Pikieren, einen Marktstand aufzustellen, Pflanzenkunde und Mechanisierung.

Als Weinfachfrau/-mann treten an den Berufsmeisterschaften sowohl Winzer(innen) als auch Weintechnolog(innen) an. Ihre Aufgaben umfassen z.B. das Anlegen eines Rebbergs, Rebschnitt, Pflanzenkunde, Verkostung, Ab- und Umfüllen oder Filtern.

Sieger werden geehrt

Am Samstag, 20. September, findet abends die Siegerehrung statt. Dann stehen die drei Besten jedes an den Wettkämpfen teilnehmen Berufs mit ihren Medaillen auf dem Podest. Am Sonntag enden die Swiss Skills damit, dass die Besuchenden aktiv werden können: Im Rahmen der «My Skills» sind Berufe und ihre typischen Tätigkeiten zu entdecken. jsc
Mehr auf Seite 27

Die Teilnehmenden

Landwirt(in)

Joel Losenegger, Wil AG; Seraphin Müller, Schupfart AG; Eric Gerber, Richigen BE; Roman Hofer, Obergoldbach BE; Fabian Leuenberger, Dürrenroth BE; Janine Leuenberger, Konolfingen BE; Nico Neuenschwander, Ranflüh BE; Yannick Röthlisberger, Bützberg BE; Anna Schenk, Arni BE; Svenja Truttmann, Oberburg BE; Florian Wäfler, Frutigen BE; Axel Barras, Autavaux FR; Lino Dedelley, Murist FR; Baptiste Métrailler, Middel FR; Dario Battaglia, Scheid GR; Clau Deplazes, Surrein GR; Andrin Largiardèr, Bonaduz GR; Kilian Laville, Grandfontaine JU; Larina Bülmann, Neuenkirch LU; Marco Dali, Gunzwil LU; Marco Furrer, Aesch LU; Marcel Zihlmann, Sigigen LU; Arnaud Bonjour, Lignières NE; Bruno Seliner, Schänis SG; Melanie Ackermann, Wolfwil SO; Simon Alder, Gossau SG; Michael Eisenegger, Niederbüren SG; Remo Schönenberger, Bütschwil SG; Yannik Zweifel, Maseltrangen SG; Simon Müller, Kleinlützel SO; Janic Keller, Neukirch an der Thur TG; Lily Beauverd, Chavornay VD; Théo

Nyffeler, Corcelles-sur-Chavornay VD; Robin Gisler, Stalden VS; Pascal Graf, Sternenberg ZH; Florian Hartmann, Kleinandelfingen ZH.

Gemüsegärtner(in)

Philipp Althaus, Mühlau AG; Sina Böhler, Mellikon AG; Janik Guggisberg, Tägertschi BE; Nicolas Wolf, Ried bei Kerzers FR; Amy Alabor, Altstätten SG; Jakob Bayha, Lienz SG; Solène Luder, Curttilles VD; Valentin Gerber, Präffikon ZH; Johannes Majorek, Gibswil ZH; Linus Rüegg, Dallikon ZH; Max Schöni, Buchs ZH.

Weinfachleute

Antonin Ramu, Dardagny GE; Luca Bonzani, Seewis-Pardisla GR; Giulio Ciapponi, Lenzerheide GR; Florian Dietrich, Saas GR; Tom Auberson, Le Landeron NE; Johannes Hedinger, Wilchingen SH; Arno Beuret, Chabrey VD; Kais Morel, Arnex-sur-Orbe VD; Benoît Dorsaz, Fully VS; Arnaud Franzé, Erde VS; Maëlle Morard, Fully VS; Tobias Bühler, Bachenbülach ZH; Yara Christen, Zürich ZH. pd



gärtner(innen) und Weinfachleute an den Wettbewerben teil, und die Tätigkeiten von Geflügel- und Obstfachmann/frau kann man an den Berufsdemonstrationen kennenlernen. Die ODA Agri Ali Form veröffentlicht nun die Namen derer, die an den Swiss Skills bzw. den Vorausscheidungen teilnehmen (siehe Kasten).

Die drei Besten

Die Landwirt(innen) müssen sich an den ersten drei Tagen der Berufsmeisterschaften beweisen, die besten drei an jedem Tag treten danach im Final um die Podestplätze an.